

GESCHÄFTSBERICHT

2024

Sicherheit und Transparenz



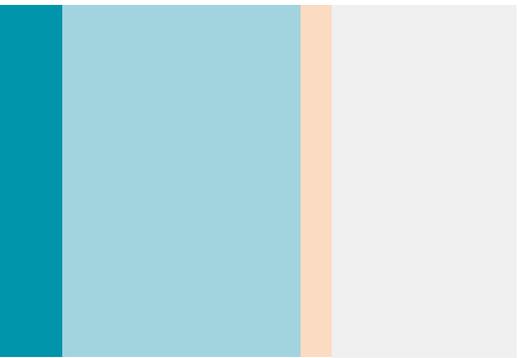
HÄGER[®]
VERSICHERUNG

...seit 1869

HÄGER Versicherungsverein a. G.



Geschäftsjahr  155



Inhalt

	Seite
Vorwort	04
„Auf einen Blick“	06
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	08
Aufsichtsrat	09
Vorstand	09
Bericht des Vorstandes/Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieneinnahmen	11
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12
Versicherungstechnisches Ergebnis	12
Kapitalanlagen	13
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten	14
Personal	17
Jahresergebnis/Eigenkapital	17
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	18
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	19
Risikobericht	20
Schadenentwicklung	20
Sonstiges (einschl. Governance-System)	22
Ausblick, Chancen und Risiken	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	38
Bericht des Aufsichtsrates	42
Impressum	43

Vorwort

zum 155-jährigen Geschäftsjahr 2024

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

(Mahatma Gandhi)

Das Jahr 2024 war für unseren Versicherungsverein ein **äußerst erfolgreiches Jahr**. Dank eines außergewöhnlich geringen Schadenaufkommens konnten wir ein erfreuliches Ergebnis erzielen und eine TOP-Gj.-Schadenquote von 48,9 % verzeichnen.

Große Schadenereignisse, wie Sie uns noch in 2023 erreichten, blieben aus und die Zahl der gemeldeten Schäden lag deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und steigender regulatorischer Anforderungen konnten wir unser Eigenkapital weiter stärken – das gibt uns Spielraum für eine nachhaltige Weiterentwicklung unseres Geschäfts.

Unsere Brutto-Beitragseinnahmen belaufen sich auf 11.359 T€.

Ein wichtiger Schritt war die eingeleitete Sanierung der Wohngebäudeversicherung. Im Jahr 2024 haben wir begonnen, diese Sparte gezielt zu stabilisieren, um den steigenden Herausforderungen durch höhere Baukosten, zunehmende Wetterextreme und steigende Schadendurchschnitte entgegenzuwirken. Trotz dieser Anpassungen konnten wir ein Beitragswachstum von 4 % erzielen – ein Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Dennoch liegt noch einiges vor uns: Besonders die hohe Anzahl an Altverträgen wird uns weiterhin fordern. Eine konsequente Fortführung der Sanierung bleibt unerlässlich, um langfristig ein ausgewogenes und tragfähiges Versicherungsgeschäft sicherzustellen. Diesen Prozess können wir auch unseren Vermittlern nicht ersparen, wir sind jedoch überzeugt, dass er notwendig ist, um unseren Mitgliedern weiterhin eine verlässliche Absicherung zu bieten.

Diese Erfolge verdanken wir nicht nur einer umsichtigen Unternehmensführung, sondern insbesondere dem Engagement unserer MitarbeiterInnen und Vertriebspartnern.

Ihr Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihr unermüdlicher Einsatz sowie die enge Zusammenarbeit haben entscheidend zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen. Dafür möchten wir ihnen allen herzlich danken!

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Mitgliederversammlung danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Unterstützung.

Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zukunft und darauf, die kommenden Herausforderungen miteinander zu meistern.



Simone Bartsch
Vorstandsvorsitzende



Marcus Dierschke
Vorstand

„Sicherheit und Transparenz seit 1869“ – das Motto des HÄGER Versicherungsvereins a. G.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. wurde im Jahr 1869 als „Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger“ in Werther (Westf.), Kreis Gütersloh, gegründet. Heute ist er ein bundesweit tätiger Schaden- und Unfallversicherer, der konsequent auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Versicherungsmaklern setzt.

Aus seinen traditionellen Wurzeln heraus hat sich HÄGER zu einem innovativen Versicherer entwickelt, der seine Unabhängigkeit als Versicherungsverein bewahrt hat. Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft fließen erwirtschaftete Überschüsse nicht an externe Investoren, sondern stärken die finanzielle Stabilität des Unternehmens – zum nachhaltigen Vorteil der Versicherten.

Als Maklerversicherer zeichnet sich HÄGER durch folgende Stärken aus:

- Schnelle und unkomplizierte Schadenabwicklung
- Kundenfreundliche, leistungsstarke Tarife
- Direkte, persönliche Betreuung durch Sachbearbeiter – ohne Callcenter

Dank der Fokussierung auf die wichtigsten Versicherungssparten können spezialisierte, moderne und marktgerechte Produkte angeboten werden.

Der vorliegende Bericht umfasst das 155. Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024, das dem Kalenderjahr entspricht.

Verwaltung

HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstr. 119
33824 Werther
Telefon: 05203-97130
Telefax: 05203-5758
info@haeger-versicherung.de
www.haeger-versicherung.de

Abschlussprüfer

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Werftstraße 9, 30163 Hannover

Handelsregister

Amtsgericht Gütersloh
HRB 4907

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Schlichtungsstelle

Versicherungsombudsmann e. V.
Postfach 080632
10006 Berlin



Auf einen Blick

Geschäftsjahr

Prämieneinnahmen

Gebuchte Prämien brutto *

Gebuchte Prämien f.e.R. *

Verdiente Prämien f.e.R. *

Eigenbehalt-Quote

Mitglieder/Verträge

Mitglieder

Anzahl der Versicherungsverträge

Schäden

Anzahl der Versicherungsfälle

Gesamtschadenquote brutto für Gj.-Schäden

Gesamtschadenquote mit Abwicklungsergebnis

Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *
in % der verdienten Prämie f.e.R.

Schadenrückstellungen f.e.R. *
in % der verdienten Prämien f.e.R.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto *
in % der Brutto-Prämien

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *
in % der Prämie f.e.R.

Kapitalanlagen

Kapitalanlage *

Erträge aus Kapitalanlagen *

Ergebnis

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *

Jahresergebnis nach Steuern *

Eigenkapital/Schwankungsrückstellung

Verlustrücklage *

Andere (freie) Gewinnrücklagen *

Schwankungsrückstellungen *

* T€

	2024	2023	2022	2021	2020	2019
	11.359	10.908	9.830	9.524	9.486	9.439
	7.602	7.336	6.592	6.385	6.350	6.312
	7.562	7.059	6.516	6.362	6.341	6.280
	67 %	67 %	67 %	67 %	67 %	67 %
	34.340	34.911	35.297	36.170	36.714	37.896
	62.265	62.493	62.101	62.755	62.058	63.796
	1.897	1.948	2.779	1.946	2.292	2.289
	49 %	88 %	77 %	69 %	53 %	67 %
	46 %	87 %	67 %	64 %	54 %	60 %
	3.882	5.674	4.669	4.385	3.724	4.234
	51 %	80 %	72 %	69 %	59 %	67 %
	4.106	4.726	3.214	2.749	2.208	2.002
	54 %	67 %	49 %	43 %	35 %	32 %
	3.064	2.890	2.498	2.452	2.478	2.382
	27 %	26 %	25 %	26 %	26 %	25 %
	1.978	1.842	1.508	1.374	1.429	1.368
	26 %	25 %	23 %	22 %	23 %	22 %
	10.505	10.887	10.417	10.074	9.319	9.380
	289	269	145	139	114	114
	381	-221	323	48	587	287
	276	-171	275	-33	382	246
	1.700	1.700	1.589	1.589	1.589	1.589
	1.267	1.132	1.273	1.137	1.167	784
	2.534	1.421	1.935	2.244	2.141	1.961

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter

01 ■ **Aufderheide**, Matthias
Installateurmeister, Bielefeld

02 ■ **Buchholz**, Steffen
Kaufmann, Spenge

03 ■ **Butenuth**, Günter
Bankkaufmann, Werther

04 ■ **Fischer**, Ralf
Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

05 ■ **Heidbrink**, Karsten
Stadtoberverwaltungsrat, Spenge

06 ■ **Heitkämper**, Gerhard (bis 25.06.2024)
Straßenwärtermeister, Halle

07 ■ **Hinnenthal**, Hans-Werner
Personalreferent, Steinhagen

08 ■ **Hippe**, Monika
Beamtin, Bielefeld

09 ■ **Kreuzer**, Tatjana
Erzieherin, Verl

10 ■ **Lehmann**, Volker
Dipl.-Physiker, Bielefeld

11 ■ **Nolte**, Stephan
Industrie-Kaufmann, Bielefeld

12 ■ **Quil**, Ursula
Bilanzbuchhalterin, Hannover

13 ■ **Raderschatt**, Dirk
Dipl.-Ing., Bielefeld

14 ■ **Rudolph**, Elisabeth
Kfm. Angestellte, Spenge

15 ■ **Schirmbeck**, Rainer (bis 25.06.2024)
Dipl.-Ing., Halle

16 ■ **Schlüter**, Bodo
Kaufmann, Bielefeld

17 ■ **Scheffer**, Christiane
Prophylaxehelferin, Bielefeld

18 ■ **Schuch**, Elisabeth
Assistentin der Geschäftsführung, Bielefeld

19 ■ **Schulte**, Christina
Projektmanagerin im Klimaschutz, Herford

20 ■ **Siebert**, Christian
Bauingenieur, Borgholzhausen

21 ■ **Sieverding**, Jörg (ab 25.06.2024)
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer

22 ■ **Strathmann**, Alexandra
Lehrerin, Bielefeld

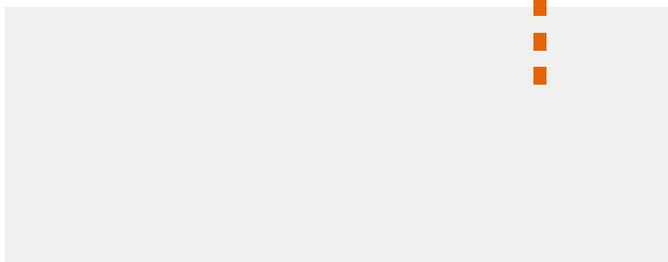
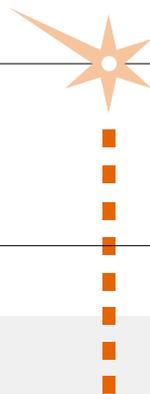
23 ■ **Vahrenbrink**, Dieter
Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

24 ■ **Visscher**, Marc
Unternehmer, Werther

25 ■ **Vollmer**, Klaus
Angestellter, Spenge

26 ■ **Weinhorst**, Jörg
Buchhändler, Werther

27 ■ **Zingler**, Benjamin (ab 25.06.2024)
Bankkaufmann und Zweigniederlassungsleiter, Bielefeld



Aufsichtsrat

Vorsitzender

■ **Hake, Georg**
Vorstand i. R., Visbek

Stellvertreter des Vorsitzenden

■ **Gieselmann, Christian**
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.-Ing., Bielefeld

■ **Beckmann, Dirk**
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

■ **Maasjost, Ralph**
Jurist, Münster

■ **Möller, Roland**
Selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

■ **Vollmer, Janina**
Kfm. Angestellte, Bielefeld

Vorstand

Vorsitzende

■ **Bartsch, Simone**
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford

■ **Dierschke, Marcus**
Versicherungsfachwirt, Bielefeld



Bericht des Vorstandes Lagebericht

Wirtschaftliche Lage in Deutschland

Deutsche Wirtschaft schrumpft

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte laut Statistischen Bundesamt im Jahr 2024 um 0,2 % und setzte damit den negativen Trend aus dem Vorjahr (–0,3 %) fort. Die anhaltend hohen Energiekosten und das gestiegene Zinsniveau belasteten insbesondere die Industrie und die Bauwirtschaft. Zudem führten verstärkter internationaler Wettbewerb und eine schwächere Nachfrage auf wichtigen Absatzmärkten zu einem Rückgang der Exporte um 0,8 %. Geopolitische Unsicherheiten sorgten darüber hinaus für eine zurückhaltende Investitions- und Konsumneigung.

Trotz dieser Herausforderungen gab es auch positive Entwicklungen. Die Inflationsrate sank deutlich auf 2,2 % (2023: 5,9 %), was vor allem auf die Stabilisierung der Energiepreise zurückzuführen ist. Zudem blieb das staatliche Defizit mit 2,6 % des BIP auf einem konstanten Niveau und damit unter der kritischen Grenze des europäischen Stabilitätspakts.

Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Dennoch bietet der Rückgang der Inflation und die stabile Finanzlage eine Basis für eine mögliche wirtschaftliche Erholung in den kommenden Jahren.

Branche 2024 mit besserer Versicherungstechnik in SHU

Nach GDV-Angaben legte 2024 die gesamte Schaden- und Unfallsparte (SHU) als Folge der Inflationsentwicklung der Vorjahre um 7,8 % auf rund 92 Milliarden Euro zu. Anders als 2023 sind die Schäden im vergangenen Jahr aber langsamer gestiegen als die Beitragseinnahmen. Unter dem Strich steht daher in der Schaden- und Unfallversicherung ein etwas verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis mit einem Gewinn von rund 1,9 Milliarden Euro.

Sturm, Hagel und Überschwemmungen haben 2024 etwas weniger Schäden verursacht als im Vorjahr.

Nach den vorläufigen Zahlen des GDV sind die versicherten Schäden zwar um 100 Millionen Euro auf 5,5 Milliarden Euro zurückgegangen. Die Schadenbilanz bleibt jedoch insgesamt hoch. Besonders bei Elementarschäden – etwa durch Überschwemmungen – liegen die Zahlen weiterhin lt. GDV deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

2025 - Robuster Zuwachs trotz Herausforderungen

Nach drei herausfordernden Jahren sieht die deutsche Versicherungsbranche lt. GDV wieder Aufwärtstendenzen und schaut zuversichtlich in die Zukunft.

Über alle Sparten hinweg rechnet die Branche in diesem Jahr mit einem Beitragsplus von 5 % auf 250 Milliarden Euro, getrieben von höheren Prämien in der Kfz-Versicherung.

Die Schaden- und Unfallversicherung dürfte dem GDV zufolge 2025 insgesamt um 7,5 % zulegen, die Kfz-Versicherung wird lt. GDV voraussichtlich „zweistellig“ dazu beitragen. Für die private Hausrat- bzw. Wohngebäudeversicherung wird mit Plus von 1,5 % bzw. 6 % gerechnet.

Die Lebensversicherung wird mit einem geringeren, aber dennoch stabilen Wachstum von 1,3 % auf knapp 96 Milliarden Euro prognostiziert. In der Privaten Krankenversicherung erwartet der GDV für 2025 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 7,5 % auf 56 Milliarden Euro. Damit setzt sich der Wachstumstrend der vergangenen Jahre fort.

Allgemeine Geschäftsentwicklung des HÄGER VVaG

Die verdienten Prämieinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Jahr 2024 um 7 % (Vj. 8 %). Maßgeblich dazu beigetragen hat die Wohngebäude- sparte mit einem Wachstum von 9,5 % (Vj. 11 %). Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen.

Wir verzeichnen insgesamt eine geringe Schadenbelastung im Geschäftsjahr von 5.537 T€ (Vj. 9.256 T€), nach Abwicklung der Vorjahresschäden liegen die Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle mit 5.188 T€ weit unter denen des Vorjahres (9.157 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 1.495 T€ (Vj. –656 T€). Die Berechnungen zur Schwankungsrückstellung in der Wohngebäudeversicherung ergaben eine hohe Zuführung von 1.113 T€. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 2.534 T€ und weist weiterhin einen äußerst stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf.

Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 382 T€ (Vj. –143 T€).

Der nichtversicherungstechnische Bereich entwickelt sich leicht besser als im Vorjahr.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 381 T€ (Vj. –221 T€).



Prämieinnahmen

Zuwachs in Wohngebäude trotz Sanierung

Der gebuchte Bruttobeitrag erhöhte sich bei 62.265 Versicherungsverträgen um 451 T€ auf 11.359 T€, dies entspricht einer Steigerung von 4 % (Vj. 11 %). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der Wohngebäude-, Hausrat- und Radkaskoversicherung.

Das Beitragswachstum der beiden Hauptsparten betrug in der Hausratversicherung 32 T€ sowie 372 T€ in der Wohngebäudeversicherung. Prozentual hat die Radkaskoversicherung mit 36 % und 50 T€ den größten Zuwachs, spielt jedoch im Verhältnis zur Hausrat-, und Wohngebäudeversicherung mit 190 T€ gebuchten Beiträgen noch eine untergeordnete Rolle. Die erfolgreiche Sanierungsaktion brachte eine beachtliche Mehrprämie für die Gebäudeversicherung, so dass die Durchschnittsprämie in dieser Sparte auf 454 € angestiegen ist.

Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen ebenfalls auf 3.757 T€ (Vj. 3.572 T€), somit verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 7.602 T€ (Vj. 7.336 T€). Die Eigenbehaltsquote notiert gleichbleibend bei 67 %.

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung macht 69 %, die Verbundene Hausratversicherung (inkl. Glas) etwa 26 % des gesamten Portefeuilles aus.

Aufgrund der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen in der Wohngebäudeversicherung reduzierte sich hier die Anzahl um 1.275 Verträge, so dass die Gesamtvertragszahl auf 62.265 (Vj. 62.493) leicht sinkt.

Unser langfristiges Ziel ist es, ein stabiles Gleichgewicht herzustellen und die Gebäudeversicherung durch gezielte Sanierungsmaßnahmen nachhaltiger und wirtschaftlich tragfähiger zu gestalten.

Gleichzeitig arbeiten wir mit Hochdruck an der Entwicklung neuer Produkte, um unser Portfolio breiter aufzustellen und zukunftssicher auszurichten. Dennoch bleibt die Sanierung der Gebäudesparte unsere oberste Priorität. Aufgrund des umfangreichen Altbestandes wird dieser Prozess jedoch erhebliche Zeit in Anspruch nehmen.

Schadenverlauf

Ein schadenarmes Jahr

Nachdem uns im Vorjahr ein außergewöhnlich hohes Schaden-volumen aufgrund hoher Einzelschäden traf, meinte es dieses Geschäftsjahr umso besser mit uns. Eine (historisch) hervorragende Brutto-Gj.-Schadenquote von 49 % im Gesamtgeschäft kompensiert den Verlust des Vorjahres (Vj. 88 %). Das Schaden-volumen betrug 5.537 T€ und reduzierte sich merklich um 39 % zum außergewöhnlich hohen Schadenaufwand des Vorjahres (Vj. 9.256 T€).

Bei 1.897 Schadenmeldungen (Vj. 1.948) relativierte sich der außergewöhnlich hohe Schadenschnitt des Vorjahres wieder auf 2.919 € (Vj. 4.751 €).

Im Berichtsjahr ereigneten sich 19 Großschäden über 25 T€ (Vj. 27). Betroffene Sparten waren VHV (2) und VGV (17). Als Ursachen notierten wir Feuer (5), Leitungswasser (12), Elementar (1) und Einbruchdiebstahl (1).

Im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote unter Berücksichtigung der Vorjahresschäden von 46 % (Vj. 87 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 3.882 T€ (Vj. 5.674 T€), dies entspricht einer Schadenquote für eigene Rechnung von 51 % (Vj. 80 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr um 6 % auf 3.064 T€ (Vj. 2.890 T€). Die Brutto-kostenquote lag mit 27 % leicht über dem Vorjahreswert (26,5 %).

Die Abschlussaufwendungen einschließlich interner Abschlusskosten erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Prämienaufkommens auf 2.531 T€ (Vj. 2.375 T€). Die Verwaltungskosten für die Betreuung der Versicherungsverträge stiegen auf 533 T€ (Vj. 515 T€).

Bezogen auf die eingenommenen Bruttoprämien entfielen 22,3 % (Vj. 21,8 %) auf Abschlussaufwendungen und 4,7 % auf Verwaltungskosten, womit dieser Wert stabil blieb.

Nach Berücksichtigung der Rückversichereranteile und im Verhältnis zu den Beiträgen für eigene Rechnung erhöhten sich die Aufwendungen im Jahr 2024 auf 26 % (Vj. 25 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Bruttorechnung im Jahr 2024 wurde durch ein moderates Beitragswachstum, ein geringes Schadenaufkommen und eine hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung geprägt.

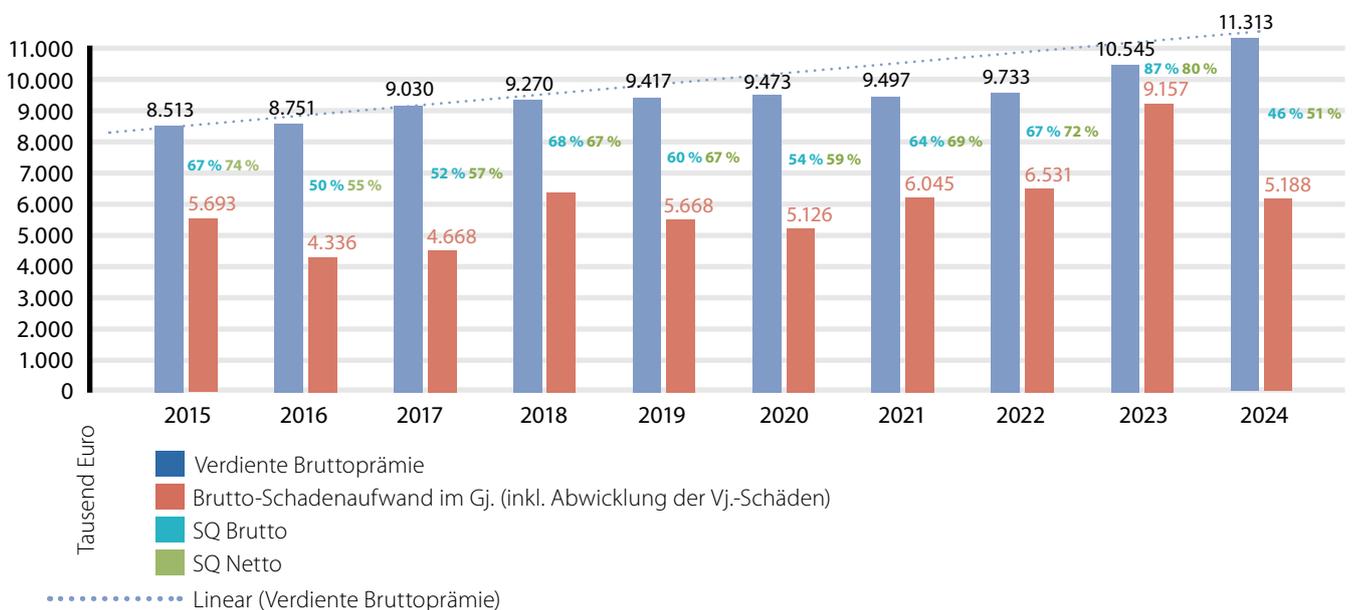
Die versicherungstechnische Rechnung vor Schwankungsrückstellung weist einen Gewinn von 1.495 T€ aus (Vj. –656 T€), was einer positiven Veränderung von 227 % entspricht und das beste Ergebnis der letzten Jahre darstellt.

Auch das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist mit 382 T€ (Vj. –143 T€) erfreulich positiv. Dieses Resultat wird maßgeblich durch die hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.113 T€ beeinflusst.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 531 T€ auf 9.216 T€ (Vj. 8.685 T€). Die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhte sich um 53 T€ auf 2.689 T€. Die Schwankungsrückstellung beträgt 2.534 T€ und entspricht damit dem SOLL-Betrag nach dem aktuellen Berechnungsmodus. Sie steht weiterhin als Sicherheitsreserve zur Abfederung von Schwankungen zur Verfügung.

Übersicht Prämien/Schadenaufwand 2015-2024 (in T€)



Kapitalanlagen



Ende eines erfolgreichen Aktienjahres

Der DAX beendete das Börsenjahr 2024 bei 19.909 Punkten mit einem moderaten Minus von 0,38 % und verfehlte damit die psychologisch wichtige 20.000-Punkte-Marke nur knapp. Das Tageshoch lag mit 19.978 Punkten nur wenige Zähler darunter. Dennoch verzeichnete der Index über das Gesamtjahr hinweg ein starkes Plus von 18,8 %.

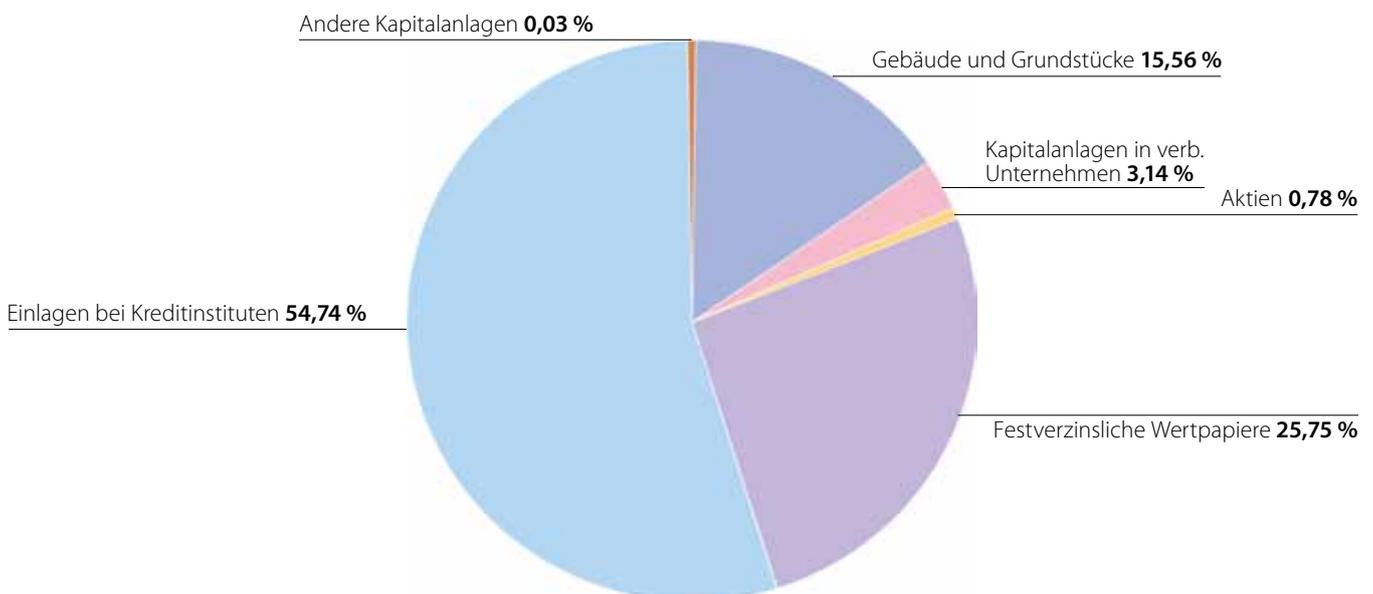
Unsere Bilanzsumme stieg um 8 % auf 15.739 T€, während der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen leicht auf 10.505 T€ zurückging (Vj. 10.887 T€). Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich auf 289 T€ (Vj. 269 T€), wobei der Großteil aus Mieteinnahmen, Zinserträgen aus Festgeldern und Unternehmensanleihen stammt. Die Aufwendungen beliefen sich auf 121 T€ (Vj. 106 T€), sodass sich ein Kapitalanlageergebnis von 169 T€ (Vj. 162 T€) ergab.

Unsere Anlagestrategie folgt dem Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“, um auch in einem volatilen Marktumfeld stabile Erträge zu sichern.

Durch eine umsichtige Durationssteuerung (2,6 Jahre) zur Begrenzung des Zinsrisikos sowie eine selektive Auswahl von Unternehmensanleihen und Termingeldern konnten wir unser Anlageergebnis nachhaltig verbessern.

Die Brutto-Durchschnittsverzinsung unserer konservativen Kapitalanlagen lag mit 2,70 % über dem Vorjahresniveau (2,52 %). Die Nettorendite, unter Berücksichtigung aller Kapitalerträge und -aufwendungen, betrug 1,58 % (Vj. 1,52 %).

Bestand an Kapitalanlagen 2024: 10.504.935,24 €



Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungs- sparten

Gebuchte Bruttoprämien 2024: 11.358.808 €

(prozentuale Verteilung)



Feuer

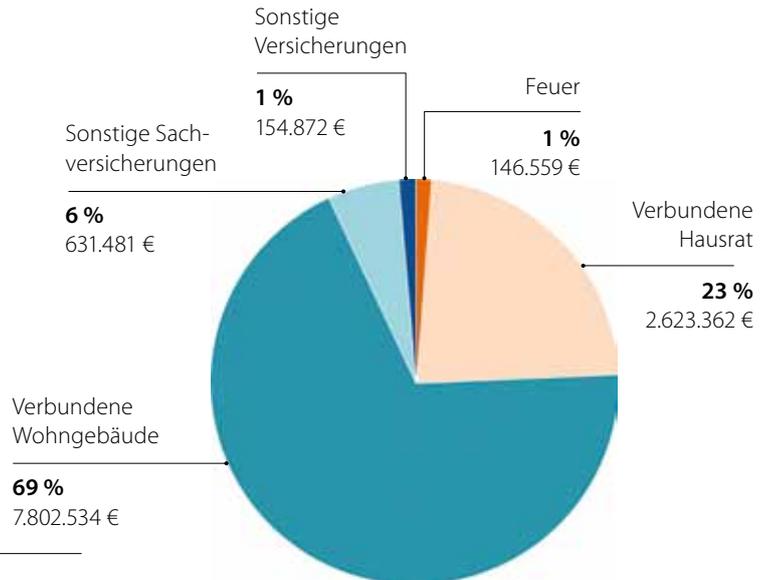
Erneut sehr guter Schadenverlauf!

Die Feuerversicherung umfasst sowohl die Sonstige Feuerversicherung als auch die Landwirtschaftliche Feuerversicherung. Trotz eines Rückgangs von 45 Verträgen stieg das Prämienvolumen auf 147 T€. Die verdienten Bruttoprämien für 2024 belaufen sich auf 146 T€ (Vj. 139 T€). Mit einer Brutto-Schadenquote von lediglich 4 % und nur einem gemeldeten Schadenfall bleibt die Sparte auf einem sehr guten Niveau (Vj. 4 %). Insgesamt trägt sie mit einem positiven Ergebnis von 59 T€ (Vj. 55 T€) zum Gesamtergebnis bei.

Verbundene Hausrat

Stabiles Wachstum und verbesserte Schadenquote trotz Wettbewerbsdruck

Die verdienten Beiträge der Hausratversicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 2.607 T€ (Vj. 2.573 T€), das einem Prämienplus von 34 T€ entspricht. Gleichzeitig erhöhte sich die Anzahl der Verträge auf 27.593 (Vj. 27.242).



Das hart umkämpfte Marktumfeld zeigt sich besonders in der sinkenden Durchschnittsprämie, die im Geschäftsjahr bei 94 € lag. Ein wesentlicher Schritt zur Optimierung war die Neujustierung und Einführung risikogerechterer Fahrradzonen im ersten Quartal, wodurch die Abschlussquote spürbar gesteigert werden konnte.

Die Brutto-Schadenquote sank von 52 % auf 39 %, der Brutto-Schadenaufwand für 474 Schadenmeldungen (Vj. 513) reduzierte sich auf 1.022 T€ (Vj. 1.349 T€). Im Berichtsjahr ereigneten sich zwei Großschäden über 25 T€ mit einem Gesamtvolumen von 88 T€.

Durch eine positive Abwicklung von 35 T€ konnte das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf 297 T€ (Vj. 161 T€) gesteigert werden. Die Netto-Combined Ratio lag bei 83 % und bestätigt die stabile Entwicklung der Sparte.

★ Verbundene Hausratversicherung (in T€)	2024	2023
Verdiente Bruttoprämie	2.607	2.573
Durchschnittliche Prämie	94 €	94 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	1.022	1.349
Anzahl der Schadenfälle	474	513
Durchschnittliche Schadenhöhe	2.157 €	2.629 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	847	810
Gj.-Bruttoschadenquote	39 %	52 %
Versicherungsverträge	27.593	27.242
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	297	161



Verbundene Wohngebäude

TOP-Schadenverlauf und hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung

Trotz laufender Sanierungsmaßnahmen konnte die Verbundene Wohngebäudeversicherung im Geschäftsjahr 2024 eine Erhöhung der verdienten Bruttoprämien um 675 T€ (Vj. 733 T€) auf insgesamt 7.790 T€ verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung von 10 %, ging jedoch mit einem Bestandsabrieb von 1.275 Verträgen einher. Insgesamt wurden zum Jahresende 17.158 Verträge in dieser Sparte geführt.

Die Gj.-Brutto-Schadenquote in der Wohngebäudeversicherung lag im Geschäftsjahr 2024 bei 53 % (Vj. 106 %), bei insgesamt 1.006 Schadenmeldungen. Der Gj.-Schadenaufwand reduzierte sich brutto damit deutlich auf 4.119 T€ (Vj. 7.505 T€), was einer erfreulichen Halbierung der Schadenlast entspricht. Dies ist zugleich eine der besten Schadenquoten der letzten Jahre.

Ein wesentlicher Faktor für diese positive Entwicklung war das Ausbleiben größerer Sturm- oder Elementarereignisse. Dennoch ereigneten sich insgesamt 17 Großschäden mit einem Volumen von 757 T€ (Vj. 20 Großschäden). Die häufigsten Schadenursachen waren Leitungswasser (12), gefolgt von Feuer (4) und einem Elementarschaden (1).

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses reduzierte sich die Brutto-Schadenquote im Geschäftsjahr 2024 auf 49 % (Vj. 103 %). Der Durchschnittsschaden sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 4.095 € (Vj. 6.811 €), bleibt jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Die kombinierte Netto-Schadenkostenquote (CR) verbesserte sich signifikant auf 79 % (Vj. 120 %) und liegt damit auf einem wirtschaftlich soliden Niveau.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung (vor Schwankungsrückstellung) entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 hervorragend und beträgt 1.093 T€ (Vj. -937 T€).

Der Schwankungsrückstellung waren 1.113 T€ zuzuführen (Vj. Entnahme von 514 T€), so dass das versicherungstechnische Nettoergebnis für eigene Rechnung mit einem geringfügigen Verlust von 20 T€ (Vj. -423 T€) abschließt. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nun auf 2.534 T€ und stellt einen stabilen Puffer für zukünftige Schadenverläufe dar.

Mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres können wir mehr als zufrieden sein.

Die Sanierung der Altverträge des ersten Paketes „VGB88“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund der erforderlichen „manuellen“ Bearbeitung war die Umsetzung für das Team mit erheblichem Aufwand verbunden. Dennoch konnte der Durchschnittsbeitrag erfolgreich von 386 € auf 454 € gesteigert werden.

Auch zukünftig werden weitere Sanierungsmaßnahmen hohe Priorität haben. Angesichts des hohen Anteils der Gebäudeversicherung am Gesamtgeschäft (69 %) bleibt eine nachhaltige Stabilisierung dieses Bereichs für den HÄGER VVaG existenziell.

Parallel dazu haben wir im Berichtsjahr weiterhin negativ verlaufende Risiken überprüft und in diesem Zusammenhang individuelle, schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. Diese konsequente Ausrichtung wird zwangsläufig zu Vertragsabgängen führen, ist jedoch ein wichtiger Schritt zur langfristigen Ertragsstabilisierung.

Darüber hinaus haben wir durch Tarifierpassungen im Neugeschäft sowie eine bewusste Annahmesteuerung (VSS maximal 70.000 Mark 1914) gezielt Maßnahmen ergriffen, um das Neugeschäft zu steuern und langfristig nachhaltig aufzustellen.

 Verbundene Wohngebäudeversicherung (in T€)	2024	2023
Verdiente Bruttoprämie	7.790	7.115
Durchschnittliche Prämie	454 €	386 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	4.119	7.505
Anzahl der Schadenfälle	1.006	1.102
Durchschnittliche Schadenhöhe	4.095 €	6.811 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.873	1.762
Gj.-Bruttoschadenquote	53 %	106 %
Versicherungsverträge	17.158	18.433
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	1.093	-937
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-20	-423
Schwankungsrückstellung	2.534	1.421



Sonstige Sachversicherungen

Radkasko mit Wachstum an Beiträgen, aber auch an Schaden

Bei der zu einer Gruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Radkasko und den Technischen Versicherungen blieb die GJ-Brutto-Schadenquote auf mit 53 % auf unverändertem Vj.-Niveau.

Es wurden verdiente Bruttobeiträge in Höhe von 614 T€ (Vj. 558 T€) mit einem Vertragsstand von 13.593 Verträgen verbucht, die Beitragserhöhung zum Vorjahr beträgt 56 T€ (Vj. 43 T€). Wachstumsmotor hierbei ist mit +58 T€ die Radkaskoversicherung (Vj. 49 T€). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung fällt mit 29 T€ (Vj. 37 T€) zum Vorjahr etwas schlechter aus.

Die Zweige im Einzelnen

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der Technischen Versicherung fällt mit 28 T€ besser aus als im Vj. (23 T€). Die verdiente Prämie beläuft sich auf 65 T€ (Vj. 68 T€) und ist leicht rückläufig, auch hinsichtlich der Vertragsstückzahlen mit 797 Verträgen (Vj. 856).

In der Sturmversicherung errechnete sich ein Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 16 T€ (Vj. 17 T€). Die Verdienten Beiträge erhöhten sich leicht auf 40 T€ (Vj. 37 T€), die Stückzahl ist um 23 zurückgegangen (674).

Die Glasversicherung mit einem verdienten Prämienvolumen von 287 T€ (Vj. 291 T€) und 8.726 Verträgen (Vj. 8.294) erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 18 T€, dieser halbiert sich jedoch erneut zum Vj. (34 T€).

Die Einbruchdiebstahl-Versicherung schloss mit einem Verlust in Höhe von 1 T€ (Vj. -2 T€) ab. Das Geschäftsjahr in der Leitungswasserversicherung wurde mit einem positiven Ergebnis von 1 T€ (Vj. 4 T€) beendet.

Die Radkasko-Sparte wuchs um 58 T€ verdiente Prämieinnahmen an und notierte bei 171 T€ (Vj. 113 T€). Bei inzwischen 2.273 Verträgen wurden 238 Gj.-Schadenfälle mit 144 T€ Schadenaufwand gemeldet (Vj. 112 T€). Aufgrund einiger Komplett-Entwendungen in besonders exponierten Großstädten liegt die Schadenquote bezogen auf unseren im Aufbau befindlichen Bestand bei 84 % (Vj. 99 %). Das versicherungstechnische Ergebnis beläuft sich unter Berücksichtigung der Betriebskosten auf -32 T€ (Vj. -39 T€).

Die Durchschnittsprämie der Radkaskoversicherung betrug 75 € je Vertrag (Vj. 65 €). Der Durchschnittsschaden liegt bei 603 € (Vj. 819 €). Wir rechnen in der Radkasko mit einem weiteren Bestandsausbau, diese wird jedoch aufgrund der neu eingezogenen Fahrradzonen in exponierten Gebieten moderat ausfallen. Bei den übrigen Sparten erwarten wir einen weiteren Abrieb, da die Altverträge nicht marktgerecht sind und erst mittelfristig überarbeitet werden können.



Sonstige Versicherungen

Gute Unfallschadenquote

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien bei einer Vertragsanzahl von 2.905 auf 156 T€ (Vj. 161 T€). Dabei war die Unfallversicherung mit 127 T€ (Vj. 132 T€) weiterhin die führende Sparte. Die Gj.-Bruttoschadenquote der Unfallsparte beträgt hier 50 % (Vj. 76 %).

Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. in Höhe von 18 T€ (Vj. 27 T€).



Personal

Im Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 10,75 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

 Teilzeit	Vollzeit	Gesamt	
Zahl der Mitarbeiter/innen	5	9	14

Im Geschäftsjahr 2024 waren insgesamt 14 Mitarbeiter/innen beschäftigt: 8 in Vollzeit, 5 in Teilzeit sowie ein Auszubildender. Der durchschnittliche Personalbestand, bereinigt um Zu- und Abgänge, lag bei 10,75 Beschäftigten. Eine Vollzeitkraft kehrte Mitte des Jahres aus der Elternzeit in Teilzeit zurück. Unser Auszubildender absolviert eine Ausbildung zum Fachmann für Versicherungen und Finanzen.

Unsere Mitarbeiter/innen zeichnen sich durch hohe Fachkompetenz, Motivation und Verbindlichkeit aus. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich, da die Mehrheit eigeninitiativ eine Weiterbildung zum/zur Versicherungsfachwirt/in erfolgreich abgeschlossen hat. Ergänzend nehmen sie regelmäßig an Fortbildungen in Form von Tagesveranstaltungen teil. Wir fördern und unterstützen aktiv die Weiterbildungswünsche unserer Beschäftigten und sind stolz darauf, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam zur Seite zu stellen.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen im Jahr 2024 um 114 T€ (Vj. 22 T€).



Jahresergebnis/Eigenkapital

Sehr gutes Ergebnis

Im 155. Geschäftsjahr erzielten wir in der regulären Geschäftstätigkeit ein sehr gutes Ergebnis von 381 T€ (Vj. –221 T€). Nach Steuern beträgt das Ergebnis 276 T€ (Vj. –171 T€).

Das Eigenkapital erhöhte sich zum Jahresende auf 3.103 T€ (Vj. 2.832 T€). Zudem wurde das verbleibende Genussrechtskapital um 5 T€ auf den vollen Nennwert von 90 T€ aufgefüllt.

Die gesamten Sicherheitsmittel, einschließlich des Genussrechtskapitals von 90 T€ sowie des Bilanzgewinns von 135 T€, belaufen sich auf 3.193 T€ (Vj. 2.917 T€), dies entspricht 42,2 % (Vj. 41,3 %) der Beiträge für eigene Rechnung.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates auf der kommenden Aufsichtsratsitzung sind 135 T€ der freien Rücklage zugeführt worden.

Über die Gewinnverwendung des Bilanzgewinns entscheidet die Mitgliederversammlung auf ihrer kommenden Sitzung.

 Gesamtgeschäft (in T€)	2024	2023
Verdiente Bruttoprämie	11.313	10.545
Durchschnittliche Prämie	182 €	169 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	5.537	9.256
Anzahl der Schadenfälle	1.897	1.948
Durchschnittliche Schadenhöhe	2.919 €	4.751 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.064	2.890
Gj.-Bruttoschadenquote	49 %	88 %
Versicherungsverträge	62.265	62.493
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	1.495	–656
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	382	–221



Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

■ Unfallversicherung

Einzel- und Kinder-Unfallversicherung

■ Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Glasversicherung

■ Sonstige Sachversicherungen

Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats) sowie

■ Radkaskoversicherung

■ Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

 Geschäftsjahr	in T€	2024	2023	2022
Gebuchte Bruttoprämien		11.359	10.908	9.830
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen		11.313	10.545	9.733
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen		7.562	7.059	6.516
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, inkl. Vj.-Schäden		5.188	9.157	6.531
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		3.882	5.674	4.669
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12		3.103	2.832	2.998
Kapitalanlagen, Stand 31.12		10.505	10.887	10.417

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir abermals auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- BiPRO e. V., Meerbusch
- Initiative gut beraten, München

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.



2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
9.524	9.486	9.439	9.314	9.091	8.841	8.571
9.497	9.473	9.417	9.270	9.030	8.751	8.513
6.362	6.341	6.280	6.199	6.044	5.828	5.668
6.045	5.126	5.668	6.265	4.668	4.336	5.693
4.385	3.724	4.234	4.143	3.464	3.231	4.173
2.726	2.756	2.374	2.128	1.970	1.701	1.589
10.074	9.319	9.380	7.963	8.216	7.516	7.359

Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagement-System des HÄGER Versicherungsverein a.G. basiert auf der festgelegten Geschäfts- und Risikostrategie, deren konkrete Ausgestaltung im Risikohandbuch dokumentiert ist. Die Unternehmensziele und die Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs sind in der Geschäftsstrategie des Vorstands verankert.

Risikomanagement und Risikocontrolling werden zentral organisiert und direkt vom Vorstand durchgeführt. Sie sind kontinuierlich an die personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens angepasst und im Einklang mit den Solvency-II-Anforderungen weiterentwickelt worden.

Der Risikomanagement-Prozess umfasst die Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken. Ziel ist die frühzeitige Erkennung unternehmensspezifischer Risiken als Grundlage für eine vorausschauende Unternehmenssteuerung. Monatliche „Ist-Abschlüsse“ in der Versicherungstechnik ermöglichen eine frühzeitige Integration bilanzieller Effekte in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess.

Ein zentrales Steuerungsinstrument ist die unternehmens-eigene Risiko- und Solvenzbewertung (ORSA). Diese trägt der Größe und geringen Komplexität des Unternehmens Rechnung, bewertet Risiken und Eigenmittel aus ökonomischer Perspektive und überprüft die Kapitalausstattung über einen mehrjährigen Zeitraum. Stressszenarien helfen, Sensitivitäten gegenüber den wichtigsten Risiken zu analysieren.

Die bestehenden Kontrollinstrumente werden kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt. Ziel ist es, potenziell gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls umgehend gegenzusteuern.

Die Risikosituation des Unternehmens wird halbjährlich im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen umfassend analysiert und erörtert.

Ein wesentlicher Bestandteil der Risikofrüherkennung ist die Interne Revision, die gemäß einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Dadurch wird sichergestellt, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und angemessene Maßnahmen ergriffen werden können. Die nach Solvency II vorgeschriebene Risikomanagement-Funktion wurde im Berichtsjahr von einem Vorstandsmitglied übernommen.

Der regelmäßige und enge Austausch innerhalb der Führungsebene gewährleistet eine effektive Steuerung und Überwachung der unternehmensspezifischen Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko stellt in der Schaden- und Unfallversicherung einen zentralen Risikofaktor dar. Dabei sind insbesondere zwei Aspekte von Bedeutung:

Prämienrisiko – Die kalkulierten Tarife und die vereinbarten Prämien könnten sich als nicht auskömmlich erweisen.

Reserverisiko – Die gebildeten Schadenrückstellungen könnten für die Schadenregulierung nicht ausreichend sein.

Um diesen Risiken gezielt entgegenzuwirken, setzen wir auf eine vorsichtige Tarifierung sowie eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Falls sich zeigt, dass die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht ausreichen, werden entsprechende Tarifanpassungen vorgenommen und gezielte Sanierungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Schadenrückstellungen werden mit besonderer Sorgfalt und konservativer Schätzung gebildet, um eine angemessene Bedeckung sicherzustellen. Ein wichtiger Indikator für deren Angemessenheit ist der Vergleich zwischen dem Nettoüberschuss und den anfänglichen Rückstellungen. Sollte dennoch eine Unterdeckung auftreten, ergreifen wir umgehend steuernde Maßnahmen zur Stabilisierung des Bestands.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt. Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

 Schadenquote (%) nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung	
2015	74	11
2016	55	21
2017	57	14
2018	67	23
2019	67	20
2020	59	-5
2021	69	19
2022	72	21
2023	80	5
2024	51	5

Risiken im Bereich Vertrieb

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. setzt seit über drei Jahrzehnten konsequent auf die Zusammenarbeit mit selbstständigen und unabhängigen Versicherungsmaklern. Um eine nachhaltige und erfolgreiche Partnerschaft zu gewährleisten, beobachten wir die Entwicklung unserer Maklerbeziehungen sowie die Zusammenarbeit mit Pools kontinuierlich. So können wir frühzeitig auf mögliche negative Trends reagieren.

Als Maklerversicherer legen wir großen Wert auf schnelle und verbindliche Auskünfte. Unser Anspruch ist es, unseren Geschäftspartnern jederzeit kompetent und direkt zur Seite zu stehen. Um diesem hohen Standard gerecht zu werden, investieren wir gezielt in die regelmäßige Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Neue Kooperationen mit Vermittlern entstehen hauptsächlich durch Empfehlungen – ein Zeichen für das Vertrauen in unsere Qualität und Verlässlichkeit. Wir arbeiten ausschließlich mit Partnern zusammen, die unsere hohen Qualitätsstandards teilen und sich an unsere Grundsätze halten. Ein effizienter Informationsfluss sorgt zudem für eine optimale Betreuung unserer versicherten Mitglieder und ermöglicht schnelle, professionelle Unterstützung in allen Bereichen.

Neben dem Maklervertrieb setzen wir verstärkt auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts. Durch moderne Tarifrechner, eine leistungsfähige digitale Infrastruktur und eine zeitnahe Bearbeitung von Anliegen bieten wir unseren Geschäftspartnern eine effiziente und zukunftsorientierte Lösung.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 263 T€ (Vj. 288 T€). Da alle offenen Forderungen Anfang 2025 beglichen wurden, waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Im Bereich der Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und finanzstarken Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 0 € (Vj. 190 T€).

Dank unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik konnten wir in den vergangenen Jahren Forderungsausfälle vollständig vermeiden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Das Anlagemanagement des HÄGER Versicherungsverein a.G. wird durch klar definierte Anlagerichtlinien und eine kontinuierliche Berichterstattung gesteuert und überwacht. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für die Kapitalanlagestrategie des Vorstands.

Unser vorrangiges Ziel ist es, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Versicherungsrisiken und der Unternehmensstruktur mit maximaler Sicherheit und jederzeitiger Liquidität anzulegen. Dabei wird eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen entsprechend dem aktuellen Finanzmarktumfeld sichergestellt.

Aufgrund unseres Sicherheitsfokus ist die erzielte Rendite für uns nachrangig. Die bewährte, auf Stabilität und Diversifikation ausgelegte Anlagestrategie der letzten Jahre wird konsequent fortgeführt.

Risikomanagement in der Kapitalanlage

- Bonitäts- und Ausfallrisiken: Unsere Kapitalanlagepartner werden sorgfältig nach Rating-Kriterien ausgewählt.
- Hauptbestandteile des Portfolios: Tages- und Festgelder sowie festverzinsliche Wertpapiere.
- Zinsänderungsrisiko: Dem Risiko begegnen wir durch ein aktives Laufzeitmanagement.
- Währungsrisiken: Diese bestehen nicht, da wir ausschließlich im Euro-Währungsraum agieren.
- Spreadrisiko: Wir minimieren das Risiko durch eine breite Streuung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten.
- Liquiditätsrisiko: Durch regelmäßige Zahlungsströme und eine diversifizierte Anlagepolitik stellen wir jederzeitige Liquidität sicher. Selbst bei Engpässen im Finanzsektor sehen wir keine signifikanten Liquiditätsrisiken.

Berichtswesen und Kontrolle

Die Vermögenslage und Kapitalbestände werden laufend im Vorstand berichtet. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig detaillierte Aufstellungen zur Überwachung der Kapitalanlagen.

Operationelle Risiken

Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie ist für Versicherungsunternehmen unverzichtbar. Dadurch besteht jedoch eine hohe Abhängigkeit von IT-Systemen, die wiederum potenziellen operationellen Risiken wie Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlust ausgesetzt sind.

Datenschutz und IT-Sicherheit haben für uns höchste Priorität. Wir gewährleisten die Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit gemäß den Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT).

Unsere Schutzmaßnahmen umfassen:

- Umfassende Sicherheitsvorkehrungen: Notfallpläne, Backup-Lösungen und Berechtigungsverwaltung zur Begrenzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten.
- Technische Sicherungen: Zugriffskontrollen, Sicherheitszonen für EDV-Systeme, separate Datensicherungsarchive sowie regelmäßige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen.
- Regelmäßige Kontrollen: IT-Systeme werden auf die Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie gesetzlicher Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft.
- Externe Prüfungen: Die Rechnungslegungsprozesse sind fester Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Betrugsprävention und interne Kontrollmechanismen

Das Risiko von Fehlverhalten oder Betrug wird als äußerst gering eingeschätzt. Dies wird durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt:

- Freigabeprozesse: Überschreitungen von Vollmachtsgrenzen in der Schadenregulierung bedürfen der Zustimmung des Vorstands.
- Zahlungsverkehr: Alle Ausgänge unterliegen dem „4-Augen-Prinzip“ und müssen vom Vorstand und den Prokuristen freigegeben werden.
- Zugriffsberechtigungen: Strikte System- und Unterschriftenvollmachten verhindern unbefugte Aktionen.
- Vertretungsregelungen: Um Risiken durch Einzelpersonen zu minimieren, sind für alle Tätigkeitsbereiche klare Stellvertreterregelungen etabliert.

Beschwerdemanagement und operationelles Risiko

Wir haben ein gesetzeskonformes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beauftragten verantwortet wird. Dieser berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2024 wurde eine Beschwerde eingereicht, die umgehend gelöst wurde.

Aufgrund der einfachen Unternehmensstruktur unterliegt das operationelle Risiko keiner zusätzlichen Überwachungsprozedur. Durch die geringe betriebliche Komplexität und das konsequente „4-Augen-Prinzip“ können potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden.

Sonstiges (einschl. Governance-System)

Solvency II

Seit dem 1. Januar 2016 sind Solvency II sowie die dazugehörige Berichterstattung und Offenlegung in Kraft. Mit dem Solvency II-Review erfolgt eine Überarbeitung dieser Regelungen.

Die Umsetzung des europäischen Aufsichtsrechts stellt hohe regulatorische Anforderungen an Versicherer. Insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen stehen vor erheblichen Herausforderungen, die zu einem spürbaren Kostenanstieg führen.

Auch in unserem Unternehmen erfordert die Umsetzung von Solvency II weiterhin einen erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand. Zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben ist nach wie vor externe Unterstützung notwendig.

Die Solvabilitätsvorschriften der Aufsichtsbehörde wurden im Geschäftsjahr vollständig erfüllt.

Weitere Details sind in unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten, der ab Mitte April auf unserer Website abrufbar ist: www.haeger-versicherungen.de/jahresberichte.

Solvency II-Review

Wir setzen weiterhin große Hoffnungen in den Solvency II-Review. Nach der Trilogieeinigung am 13. Dezember 2023 wurde die überarbeitete Solvency-II-Richtlinie im Oktober vom Europäischen Parlament und im November vom Europäischen Rat formal angenommen. Die neue Richtlinie tritt am 8. Januar 2025, zwanzig Tage nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt, in Kraft. Innerhalb von 24 Monaten müssen die Änderungen in nationales Recht überführt werden, sodass der 30. Januar 2027 offizieller Anwendungsbeginn ist.

Eine frühere Umsetzung durch die BaFin bleibt jedoch möglich, insbesondere für die wenigen deutschen Versicherer, die künftig nicht mehr unter Solvency II fallen würden. Wir setzen uns weiterhin aktiv dafür ein, dass die BaFin diese Erleichterung frühzeitig gewährt.

Sollte Solvency II für unser Haus nicht mehr gelten, wäre damit ein erheblicher Wettbewerbsnachteil für kleine Versicherungsunternehmen aufgehoben. Die regulatorischen Auflagen haben in den vergangenen Jahren enorme personelle und finanzielle Ressourcen gebunden. Durch die Entlastung könnten wir uns wieder verstärkt auf unser Kerngeschäft konzentrieren – die Versicherungstätigkeit. Die daraus resultierenden Erleichterungen wären für unser Unternehmen von unschätzbarem Wert und würden es ermöglichen, unsere personellen Kapazitäten effizienter und produktiver einzusetzen, statt hohe regulatorische Kosten zu tragen.

Governance-System

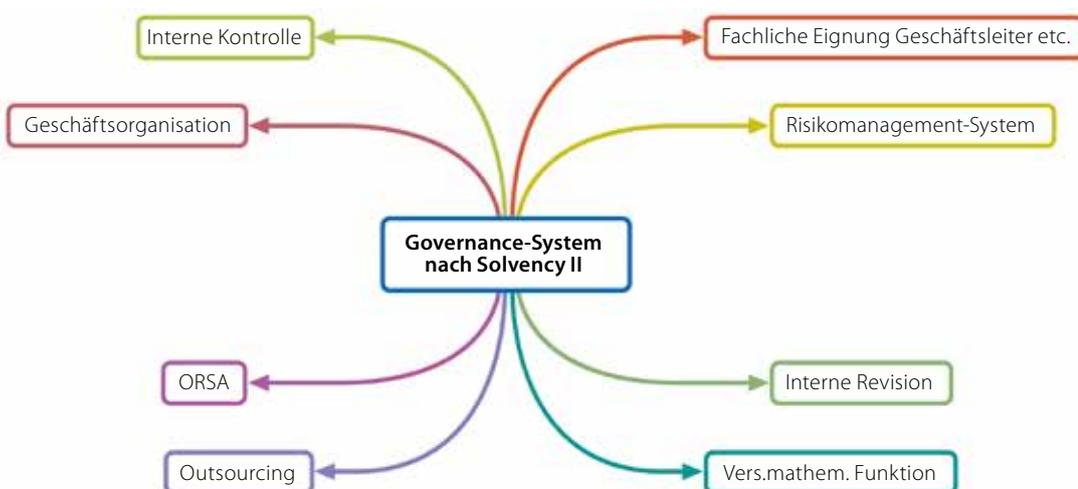
Jedes Versicherungsunternehmen ist verpflichtet, ein Governance-System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts gewährleistet.

Während die erste Säule von Solvency II Anforderungen an die Finanzausstattung stellt, definiert die zweite Säule weitreichende Vorgaben für die Geschäftsorganisation. Dazu gehören insbesondere geeignete Prozesse für das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing.

Im Geschäftsjahr wurden neben der Compliance-Funktion (Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien) auch die Risikomanagement-Funktion als zentrale Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet. Aus Gründen der Proportionalität erfolgt deren Ausführung jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verantwortlich ist, wurde ausgelagert.

Die interne Revision übernimmt die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie der weiteren Governance-Bestandteile zu prüfen. Sie führt regelmäßige Überprüfungen anhand eines vom Vorstand festgelegten Revisionsplans durch.

Damit hat der HÄGER VVaG alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems entsprechend den regulatorischen Vorgaben organisatorisch und funktional etabliert.



Ausblick, Chancen und Risiken

Nachdem wir im vergangenen Jahr mit Optimismus und Zuversicht auf die Zukunft geblickt haben, können wir heute erfreut feststellen, dass sich diese Erwartungen auch in unserem Ergebnis widerspiegeln.

Unsere Versicherungstechnik hat ein erfolgreiches Jahr verzeichnet, insbesondere dank der intensiven Sanierungsmaßnahmen in der Wohngebäudeversicherung (VGB88-Altbestände), die wir erfolgreich umgesetzt haben.

Dennoch bleibt die Stabilisierung der Wohngebäudeversicherung (VGV) eine zentrale Herausforderung. Um die negativen Ergebnisse und die hohe Anfälligkeit dieser Sparte langfristig zu vermeiden, ist es essenziell, die getroffenen Maßnahmen konsequent weiterzuführen und das Fundament nachhaltig zu festigen.

Dieser Weg ist für alle Beteiligten anspruchsvoll, doch er ist notwendig, um die Zukunftsfähigkeit unseres Portfolios zu sichern. Uns ist bewusst, dass wir unseren Mitgliedern und Vermittlern einiges abverlangen, doch nur so können wir weiterhin eine erstklassige Schadenregulierung in gewohnter HÄGER-Qualität gewährleisten.

Für das kommende Jahr erwarten wir ein Beitragswachstum von rund 3 % über alle Sparten hinweg, insbesondere getragen durch die Wohngebäudeversicherung (VGV), die Hausratversicherung (VHV) und die Radkaskoversicherung. Die Auswirkungen der weiteren anstehenden Sanierungsmaßnahmen werden sich jedoch erst in den Geschäftsjahren 2026 und 2027 prämienvirksam bemerkbar machen.

Um nachhaltig und ertragsorientiert zu wachsen, werden wir weiterhin unsere Bestände unter Berücksichtigung der Kunden- und Maklerprofitabilität überprüfen. Gleichzeitig arbeiten wir gezielt daran, unsere Produkte optimal für den Vertrieb zu positionieren und noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Makler, Vermittler und Mitglieder auszurichten. Dies wird nicht nur zur positiven Vertragsentwicklung beitragen, sondern langfristig auch das Mitgliederwachstum stärken.

Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf Präsenz und Serviceorientierung. Durch Messeauftritte, Vermittler- und Fortbildungsworkshops sowie den gezielten Ausbau unseres Serviceangebots für Makler möchten wir die Zusammenarbeit weiter intensivieren und unseren Partnern bestmögliche Unterstützung bieten.

Ein zentrales Ziel unserer Geschäftspolitik bleibt die Wahrung unserer Unabhängigkeit. Dazu setzen wir auf eine Stärkung des Eigenkapitals, eine vorsichtige Zeichnungspolitik sowie die konsequente Vermeidung von Kapitalrisiken. Dieser nachhaltige Kurs sichert die Zukunft unseres Vereins und ermöglicht es uns, weiterhin ein verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Vermittler zu sein.

Die fortschreitende Digitalisierung bietet uns eine große Chance, unser Direktgeschäft weiter auszubauen. Durch gezielte Investitionen werden wir interne Prozesse zukünftig noch stärker digitalisieren, um effizienter zu arbeiten und unseren Service zu optimieren. Dabei legen wir großen Wert darauf, den persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern und Maklern nicht zu verlieren – denn dieser bleibt ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Insgesamt ist der HÄGER VVaG zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auf Basis der geplanten Maßnahmen und Projekte nachhaltig fortsetzen zu können.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir ein Wachstum von rund 3 %, auch unter Berücksichtigung der fortgeführten Sanierungsmaßnahmen in der Wohngebäudeversicherung und der damit verbundenen erhöhten Stornoquote.

An das positive Ergebnis aus 2024 wollen wir anknüpfen, gehen jedoch davon aus, dass das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im kommenden Jahr unter dem Niveau von 2024 liegen wird. Dies ist insbesondere auf einen erwarteten Anstieg des Schadenvolumens und der Schadenquote zurückzuführen. Aufgrund verschiedener Einflussfaktoren lässt sich die genaue Entwicklung jedoch nicht abschließend quantifizieren.

Im Bereich der Kapitalanlagen planen wir mit einem leicht verbesserten Ergebnis und erwarten eine geringfügig höhere Bruttoverzinsung als im Geschäftsjahr mit 2,70 %.

Die fortlaufende Sanierung der Wohngebäudeversicherung wird in den kommenden 3 Jahren voraussichtlich zu einem Bestandsabbau an Verträgen führen, wodurch sich die Exponierungen im Bestand entsprechend reduzieren. Unser oberstes Ziel bleibt es, die verbundene Wohngebäudeversicherung langfristig auf ein stabiles und tragfähiges Fundament zu stellen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Unsere Prozesse und Strukturen sowie die eingesetzten Steuerungsinstrumente gewährleisten eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von Risiken. Derzeit sind die personellen, strukturellen, organisatorischen und technischen Risikopotenziale als gering einzustufen.

Externe Faktoren wie Inflation, Zinspolitik und regulatorische Anforderungen bleiben beobachtungsbedürftig. Zudem könnten steigende Baukosten und Extremwetterereignisse die Schadenentwicklung beeinflussen.

Durch gezielte Maßnahmen, insbesondere in der Sanierung der Gebäudeversicherung, sichern wir unsere Ertragskraft und Risikotragfähigkeit. Nach aktuellem Stand bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Steigende regulatorische Anforderungen und mögliche Anpassungen durch den Gesetzgeber könnten zusätzlichen Verwaltungsaufwand und höhere Kapitalanforderungen mit sich bringen, was die betriebliche Flexibilität und Ertragslage beeinflussen kann.

Der Fachkräftemangel und die zunehmende Personalknappheit stellen auch für unser Unternehmen eine Herausforderung dar. Um die langfristige Leistungsfähigkeit und Expertise im Unternehmen zu sichern, setzen wir auf gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen, attraktive Arbeitsbedingungen und verstärkte Digitalisierung, um Prozesse effizienter zu gestalten. Die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender bleibt dabei ein zentrales strategisches Ziel.

Unsere „Sicherheitsmittel“

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG – erreichen einen Betrag von 3.102.780,45 € und setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	Stand 31.12.2024
Eigenkapital/Verlustrücklage		1.700.000,00
Freie Rücklage		1.267.385,51
Bilanzgewinn		135.394,94
Zwischensumme		3.102.780,45
Genussscheinkapital		90.000,00
Schwankungsrückstellung		2.534.200,00
Summe		5.726.980,45

Jahresbilanz

zum 31.12.2024

★ Aktivseite	2024			2023
	€	€	€	in T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			2.125,02	1,38
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.634.152,39		1.652,5
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		330,1
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	81.914,63			86,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.705.391,34			3.103,3
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.750.163,96			5.709,4
6. Andere Kapitalanlagen	3.200,00	8.540.669,93		4,9
			10.504.935,24	10.886,9
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	263.103,87			288,3
2. Versicherungsvermittler	238,79	263.342,66		0,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-	189,6
IV. Sonstige Forderungen		534.146,88		462,4
			797.489,54	940,4
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		263.674,12		258,5
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.634.162,22		1.957,9
			3.897.836,34	2.216,5
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		54.727,12		36,5
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		185,40		-
			54.912,52	36,5
H. III. Aktive latente Steuern			481.404,00	518,3
			15.738.702,66	14.599,9
			Summe der Aktiva:	

Passivseite	2024			2023
	€	€	€	in T€
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.700.000,00			1.700,0
4. andere Gewinnrücklagen	1.267.385,51	2.967.385,51		1.132,0
V. Bilanzgewinn/-verlust		135.394,94		
			3.102.780,45	2.832,0
B. Genussrechtskapital			90.000,00	85,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.384.596,79			3.338,5
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	807.960,16	2.576.636,63		801,4
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.358.567,80			8.282,9
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	3.252.925,87	4.105.641,93		3.556,7
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.534.200,00		1.421,4
			9.216.478,56	8.684,7
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und				
ähnliche Verpflichtungen		2.667.410,00		2.606,4
II. Steuerrückstellungen		-		-
III. Sonstige Rückstellungen		21.992,55		30,0
			2.689.402,55	2.636,4
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen				
Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	148.887,44			11,7
2. Versicherungsvermittlern	57.919,56	206.807,00		54,0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem				
Rückversicherungsgeschäft		187.061,67		76,0
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		243.875,43		220,1
davon aus Steuern: 170.747,88 €			637.744,10	361,8
K. Rechnungsabgrenzungsposten			2.297,00	-
		Summe der Passiva:	15.738.702,66	14.599,9

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom
01.01 bis 31.12.2024

★ Posten	2024				2023
	€	€	€	€	in T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		11.358.807,88			10.908,0
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		3.756.962,98	7.601.844,90		3.572,0
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		46.052,81			363,1
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen		6.547,01	39.505,80		86,4
				7.562.339,10	7.059,3
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		6.112.731,94			5.992,1
bb) Anteil der Rückversicherer		1.610.179,68	4.502.552,26		1.830,5
					4.161,6
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		924.381,87			3.165,2
bb) Anteil der Rückversicherer		303.806,68	620.575,19		1.652,9
				3.881.977,07	5.673,9
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			3.064.219,17		2.890,0
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.086.395,57		1.047,6
				1.977.823,60	1.842,4
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen für eigene Rechnung				207.357,60	199,4
9. Zwischensumme				1.495.180,83	-656,4
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				1.112.800,00	513,8
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				382.380,83	-142,6

★ Posten	2024				2023
	€	€	€	€	in T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen		-			-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	108.428,74				102,93
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	179.718,67	288.147,41			147,78
c) Erträge aus Zuschreibung		-			2,18
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.013,00	289.160,41		15,75
					268,63
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		68.941,58			62,3
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		51.470,96			42,7
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		150,00	120.562,54		1,3
				168.597,87	162,3
4. Sonstige Erträge			29.115,89		26,9
5. Sonstige Aufwendungen			198.612,28		267,7
				-169.496,36	-240,8
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				381.482,31	-221,1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			101.746,62		-52,8
davon Latente Steuern 36.854 € (Vj. -36 T€)					
11. Sonstige Steuern			3.950,04		3,2
					-49,6
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				275.785,65	-171,4
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-	136,2
				275.785,65	-35,2
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
d) aus anderen Gewinnrücklagen				-	166,4
18. Entnahmen aus dem Genussrechtskapital				-	5,0
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG					110,6
d) in anderen Gewinnrücklagen			135.394,93		25.625,4
				135.394,93	136,2
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital				4.995,78	-
21. Bilanzgewinn/-verlust				135.394,94	-

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode (§ 341 b Abs. 1 HGB) auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauern.

Aktien, Anteile und Aktien von Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit die Kapitalanlagen qua Vorstandsbeschluss dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, weil sie dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen bestimmt sind, gelten die Vorschriften des gemilderten Niederstwertprinzips (§ 341b Abs. 2 2. HS. HGB). Die Basis für eine dauerhafte Wertminderung definiert sich bei Aktien anhand der sogenannten Aufgreifkriterien gemäß IDW RS VFA 2; in Bezug auf die Inhaberschuldverschreibungen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgt eine Analyse, inwieweit die Wertminderungen zins- oder bonitätsinduziert sind. Diesbezüglich ist eine Verschlechterung der Bonität des Emittenten um zwei Notches eine widerlegbare Vermutung für eine dauerhafte Wertminderung bei festverzinslichen Wertpapieren.

Sobald die Gründe für erfolgte Abschreibungen entfallen, sind Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB) vorzunehmen.

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem jeweiligen Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattungen) werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung auf Basis der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital beträgt 90 T€ mit einem derzeitigen Zinssatz von 4 %. Die Laufzeit der Wertpapiere ist nicht begrenzt. Seitens der Genussscheinzeichner besteht kein Kündigungsrecht.

Versicherungstechnische Rückstellungen (§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der §§ 341e Abs. 2 Nr. 1 HGB und § 24 RechVersV für das selbst abgeschlossene Geschäft analog des koordinierten Ländererlasses vom 9.2.1973 pro rata temporis nach dem 1/360-System. Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Provisionsaufwendungen abgesetzt. Der Berechnung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen liegen die vertraglichen Vereinbarungen zu Grunde, wobei 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen entsprechend der Kostenerstattungsregelung als nicht übertragungsfähig gelten und daher unberücksichtigt bleiben.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen werden analog des koordinierten Ländererlasses vom 2.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV sowie der Anlage zu § 29 RechVersV ist im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt worden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafel n Heubeck 2018 G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends.

Zum 31.12.2024 wurde mit einem Rechnungszins von 1,90 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung (BilMoG) ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzuhäufeln. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zum 01.01.2024 in Höhe von 20.723 € wurde im Geschäftsjahr vollständig berücksichtigt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 22.248 €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 24.110 € (Vj. 30.906 €) werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände/ EDV-Software	1,40	1,96	-	-	-	1,21	2,1	2,1
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.652,51	26,83	1,7	-	-	46,89	1.634,2	2.795,5
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						-		330,1
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	330,1	-	-	-	-		330,1	
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	86,7	-	-	-	-	4,8	81,9	101,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.103,3	101,3	-	499,1	-		2.705,4	2.595,8
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen								
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen								
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.709,4	11.836,9	-	11.796,2	-	-	5.750,2	5.750,2
6. Andere Kapitalanlagen	4,9	-	1,7	-	-	-	3,2	3,2
7. Summe C III.	8.904,2	11.938,2	1,7	12.295,3	-	4,8	8.540,7	8.450,9
Summe C I - C III	10.886,9	11.965,0	3,4	12.295,3	-	51,6	10.504,9	11.576,5

Soweit die Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, weil sie dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen bestimmt sind, gelten die Vorschriften des gemilderten Niederstwertprinzips (§ 341b Abs. 2 2. HS HGB).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich aus einer abweichenden steuerlichen Bewertung von Schadenrückstellungen und Pensionsrückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,385 % zugrunde.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz Aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2018 erstmals Gebrauch gemacht. Die Differenzen, die zu den Aktiven latenten Steuern geführt haben, resultieren aus den Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Kapitalanlagen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Bilanzposten Aktive latente Steuern 481.404 €. In Höhe der latenten Steuern ist vom Gesetzgeber eine Ausschüttungssperre vorgesehen.

Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther,

Buchwert: 265.586,15 €, **Abschreibung in 2024:** 21.296,87 €

und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist zu 75% vermietet. Seit 2023 werden 25% selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Buchwert: 167.416,40 €, **Abschreibung in 2024:** 1.803 €

Weiterhin sind wir im Besitz von zwei Eigentumswohnungen:

Lage: 33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74

Buchwert: 288.431 €, **Abschreibung in 2024:** 5.824 €

Die Wohnungen sind vermietet.

Drei weitere Eigentumswohnungen befinden sich in

Lage: Bielefeld, Splittenbreite 49

Buchwert: 443.312 €, **Abschreibung in 2024:** 9.525 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Eine fertiggestellte Eigentumswohnung befindet sich in

Lage: 33739 Bielefeld Jöllenbeck, Breede 8.

Buchwert: 209.449,13 €, **Abschreibung in 2024:** 3.662,09 €.

Zudem wurde eine Einbauküche in Höhe von 1,5 T€ angeschafft.

Abschreibung: 174 €.

Eine vermietete Eigentumswohnung befindet sich in der Waldstr. 18 in 32108 Bad Salzuflen.

Buchwert: 258.436,71 €, **Abschreibung in 2023:** 4.607 €.

Bilanz Ziffer C. II.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2023 319 T€. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 68 T€ aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes liegt der Jahresabschluss 2024 noch nicht vor.

Bilanz Ziffer C. III. 1. und 2.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien sowie Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 81,9 T€ sowie die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 2.705,4 T€ sind qua Vorstandsbeschluss dem Anlagevermögen zugeordnet.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 20 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 3,2 T€.

Rechnungsabgrenzungsposten

★ Bilanz Ziffer G. I.		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Gj. €	Vj. T€
noch nicht fällige Zinsen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind	54.727	36,5
insgesamt	54.727	36,5

Eigenkapital

★ Bilanz Ziffer A. III. IV. und V.	
Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, Stand 01.01.2024	1.700.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	1.267.385,51
3. Bilanzgewinn	135.394,94
Eigenkapital 31.12.2024	3.102.780,45

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 43 und § 51 RechVersV

Aufteilung nach Versicherungszweiggruppen und Versicherungszweigen

		RechVers.-V.					
★ Nr.	Bezeichnung	Gesamt		Feuer- u. Sachversicherung		F-Gesamt	
		Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen						
(4) 1.a)	Gebuchte Bruttoprämien	10.908	11.358.808	10.748	11.203.936	142	146.559
(4) 1.b)	Verdiente Bruttoprämien	10.545	11.312.755	10.384	11.156.396	139	146.118
(4) 1.c)	Verdiente Nettoprämien	7.059	7.562.339	6.991	7.496.059	92	96.069
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen	9.157	5.188.350	9.064	5.150.832	5	5.028
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.890	3.064.219	2.827	3.001.229	38	39.463
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	1.131	1.268.971	1.107	1.232.369	-28	29.986
(4) 1.g)	Vers.techn. Ergebnis f.e.R.	-143	382.381	-170	364.574	55	58.743
(4) 1.h)	Vers.technische Bruttoreückstellungen	11.621	10.743.165	11.291	10.489.854	33	33.039
	davon:						
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8.283	7.358.568	7.996	7.147.807	3	2.500
(4) 1.h) bb)	Schwankungsrückstellung	1.421	2.534.200	1.421	2.534.200	0	0
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	62.493	62.265	59.498	59.360	1.061	1.016
§ 43 Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb							
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	2.375	2.530.891	2.329	2.483.968	30	31.690
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	515	533.328	498	517.262	8	7.774
Gesamt-Bruttoaufwendungen		2.890	3.064.219	2.827	3.001.229	38	39.463

Inkl. Rad-Kasko

VHV		VGV		so. SachV		so. Vers.	
Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
2.592	2.623.362	7.431	7.802.534	583	631.481	160	154.872
2.573	2.607.121	7.115	7.789.581	558	613.575	161	156.359
1.702	1.713.080	4.685	5.119.504	512	567.405	68	66.280
1.417	987.347	7.359	3.842.394	282	316.063	93	37.518
810	847.054	1.762	1.872.636	218	242.075	63	62.990
-111	401.162	1.266	774.830	-20	26.391	24	36.602
161	296.793	-423	-20.007	37	29.045	27	17.807
1.775	1.728.044	9.166	8.396.982	317	331.789	331	253.311
950	885.933	6.918	6.136.234	126	123.140	287	210.761
0	0	1.421	2.534.200	0	0	0	0
27.242	27.593	18.433	17.158	12.762	13.593	2.995	2.905
637	667.276	1.510	1.616.006	151	168.996	47	46.923
173	179.779	251	256.630	66	73.079	16	16.067
810	847.054	1.762	1.872.636	218	242.075	63	62.990

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Gj. €	Vj. T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.129.199	2.030
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	862.392	761
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	126.741	114
4. Aufwendungen für Altersversorgung	42.272	40
5. Aufwendungen insgesamt	3.160.604	2.945

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen aus einem Leasingvertrag gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasing nicht dem HÄGER Versicherungsverein a. G. zuzurechnen ist und bei dem der HÄGER Versicherungsverein a. G. diesen Vermögensgegenstand daher nicht aktivierte, existierten nicht.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr 101.746,62 € (Vj. 52,8 T€), davon entfallen auf die normale Geschäftstätigkeit 64.892,62 € (Vj. 64.892,62 T€) und auf die Aktivierung latenter Steuern 36.854 € (Vj. –36,1 T€).

Ausschüttungssperre

Für die Ausschüttung gesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 503.652 €. Davon entfallen auf die Aktiven latenten Steuern 481.404 € und auf den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB 22.248 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 10,75 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 17.575 €. Hinsichtlich der Vorstandsbezüge wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 2.168.444 €.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr beträgt 20.000 €, davon entfallen 14.000 € auf die Jahresabschlussprüfung und 6.000 € auf andere Bestätigungsleistungen.

Werther, den 07. März 2025

Der Vorstand
HÄGER Versicherungsverein a. G.

Simone Bartsch (Vors.) Marcus Dierschke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
**Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und
 des Lageberichts**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HÄGER Versicherungsverein a.G. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HÄGER Versicherungsverein a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- ◆ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ◆ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1

EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ◆ Bewertung der **Brutto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schaden-Rückstellungen)** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ◆ Sachverhalt und Problemstellung
- ◆ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ◆ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ◆ Bewertung der Brutto-Schadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

- ◆ Im Jahresabschluss des Vereins werden in dem Unterposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen (sog. **Schaden-Rückstellungen**) in Höhe von insgesamt € 7.358.567,80 (52,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige

Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

◆ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung dieser versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung dieser versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

◆ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ◆ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ◆ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- ◆ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ◆ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- ◆ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ◆ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ◆ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- ◆ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- ◆ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Juli 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der HÄGER Versicherungsverein a.G., Werther, tätig.

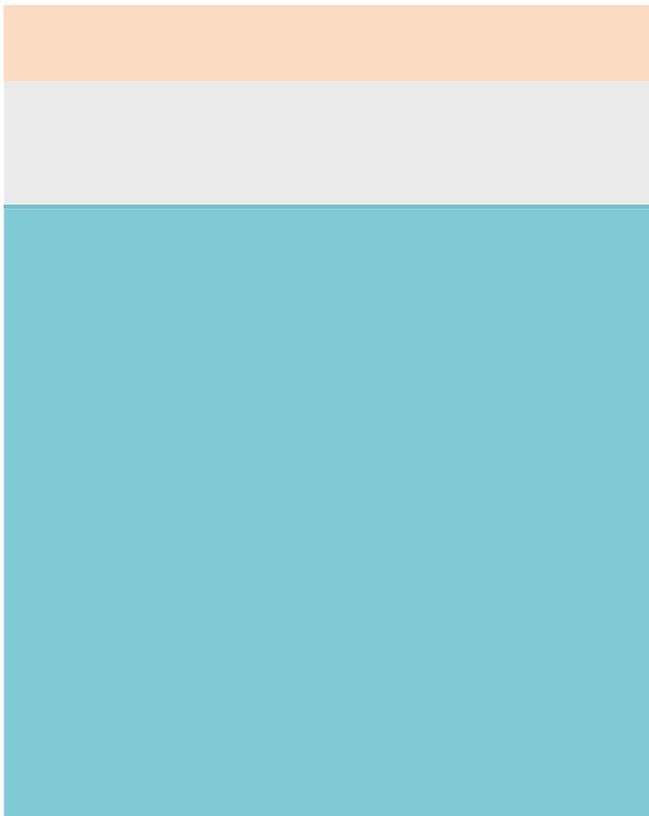
Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hannover, den 20.03.2025
Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker Marleen Börner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen persönlich informiert. Ferner wurde eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung besucht.

In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss.

Insbesondere wurden die Sanierungsaktionen im Bereich der Wohngebäudeversicherung thematisiert und beleuchtet. Ein wichtiger Baustein für einen zukunftsweisenden Geschäftserfolg und umso wichtiger, dass ein erster Teil des Altbestandes bereits erfolgreich saniert wurde.

Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Risiko- und Vertriebsstrategie, der Risikosituation und der aktuellen und anstehenden Projekte im Unternehmen. Die Kapitalanlageplanung und -politik, und die Ergebnisse der Internen Revision sowie der Solvency II-Situation waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstands befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung.

Die Wahl des (neuen) Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2024 erfolgte nach Empfehlung des Prüfungsausschusses durch die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfung teil. Der Abschlussprüfer informierte über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2024, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der Nordwest Revision GmbH geprüft worden. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zur Beanstandung, dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

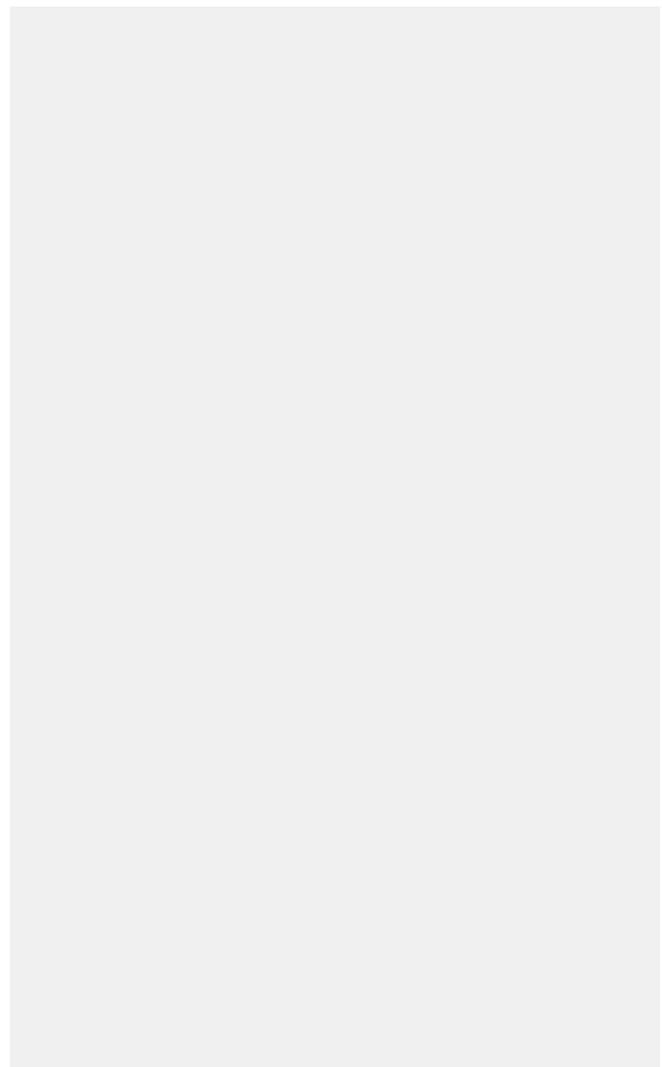
Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Beantwortung einiger an den Abschlussprüfer gestellten Fragen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Gleichzeitig schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung an.

Für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiter/innen sowie dem Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

Werther, den 23.04.2025

Georg Hake, Vorsitzender
Christian Gieselmann
Dirk Beckmann
Ralph Maasjost
Roland Möller
Janina Vollmer



Impressum

■ Herausgeber:

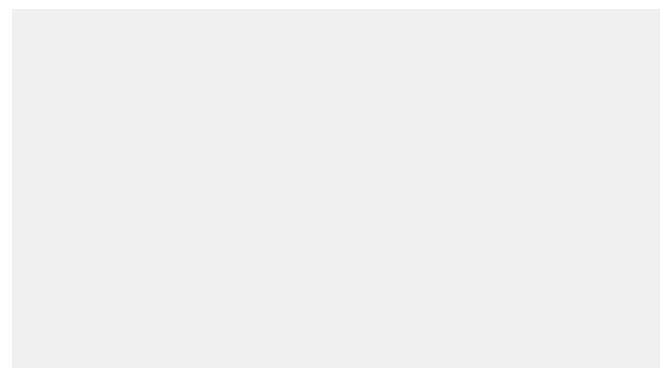
HÄGER Versicherungsverein a. G.

■ © Copyright

Die Gestaltung des Geschäftsberichts ist gesetzlich geschützt. Reproduzieren bzw. Fotokopieren zu kommerziellen Zwecken ist strafbar.

■ © Gesamtgestaltung und Zeichnungen:

Braun Design Kommunikation GbR





HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

- Fon: 05203.9713.0
- Fax: 05203.5758
- info@haeger-versicherung.de
- www.haeger-versicherung.de

